

inem Zusammenstoß
 r Pkw ist es am Donnerstag-
 auf der Pariser Straße ge-
 An den Fahrzeugen ent-
 nach ersten Schätzungen To-
 iden, Verletzte gab es nicht.
 derzeitigen Erkenntnissen
 der 31 Jahre alte Unfallver-
 er kurz nach 21 Uhr von der
 Straße kommend die Am-
 zung an der Pariser Straße
 teren und in die Kottene-
 e weiterfahren. Dabei miss-
 er jedoch offenbar das
 t an der Ampel. Im Kreuz-
 reich kollidierte er mit
 ideren Wagen, der die Pari-
 ße stadtauswärts fuhr. Die
 ng musste vorübergehend
 rt werden, da auch Trüm-
 e die Fahrbahn blockierten.
 armierte Städtische Feuer-
 musste ausgelauenes Mo-
 on der Straße entfernen und
 fallstelle zusammen mit der
 absichern, bis ein Ab-
 unternehmen die Fahr-
 eigeräumt hatte. (rs)

FOTO: VOLLMER

l
 iht

tion in einem Schwestern-
 dem Kauf des ersten Kran-
 s aus Spendengeldern bis
 ressiven Ausweitung der
 menen Aufgaben.
 atwicklung, zu der Stadt-
 ter Peter Jäger über lange
 getragen hatte: „Es spricht
 wenn ich es 50 Jahre gerne
 altesern ausgehalten habe“,
 fest. Mit 70 Jahren wolle er
 nun in andere Hände geben,
 von ihm gegründete Diabe-
 pe aber weiterhin leiten. Für
 gement zeichnete ihn die
 Stiftung mit ihrer goldenen
 us.
 isorger der Malteser in Kai-
 n segnete Pfarrer Andreas
 n der katholischen Pfarrei
 artin die frisch renovierten

Bosle, Musiklehrerin an
 erich-Smola Musikschule,
 den Festakt auf dem Akkor-

Marktplatz, wo sich viele

Rolling Devils: Ausgliederung aus FCK beschlossen

Die Rolling Devils haben am Don-
 nerstagabend den Weg in die Eigen-
 ständigkeit eingeschlagen: Die Roll-
 stuhlbasketballer, bislang eine Ab-
 teilung beim 1. FC Kaiserslautern,
 wollen ein Verein sein.

30 Gründungsmitglieder gaben dem
 neuen Verein mit Vorstandswahl und
 Satzungsbeschluss eine Struktur. Der
 bisherige Abteilungsleiter Thomas
 Lorenz wurde erster Vorsitzender,
 Rolling-Devils-Gründer Sascha Ger-
 gele sein Stellvertreter. Günter Krause
 ist nun Kassenwart und Tim Lenhart
 Schriftführer. Einigkeit habe vorge-
 herrscht, umschreibt Lorenz die Stim-
 mung bei der Gründungsversamm-
 lung: „Wir sind optimistisch, weil wir
 ja vom FCK weiter unterstützt wer-
 den.“ Das habe auch FCK-Finanzvor-
 stand Fritz Grünewald bekräftigt, der
 zu Sitzungsbeginn die bisherige er-
 folgreiche Entwicklung der Rolling
 Devils hervorgehoben habe. Er habe
 ihnen zugesichert, dass sie sich bei al-
 len Fragen weiterhin an den bisheri-
 gen Stammverein wenden könnten,
 nach wie vor Teil der FCK-Familie sei-
 en, sagt Lorenz.

Die Suche nach weiteren
 Unterstützern gestaltet sich
 schwierig für die Devils.

Wie bereits am Mittwoch berichtet,
 wird der neue Verein auch künftig
 den Namen 1. FC Kaiserslautern Rol-
 ling Devils tragen können und sein
 Logo behalten. Grund für die Aus-
 gründung ist, dass die Rollstuhlbas-
 ketballer, die erst vor zwei Jahren eine
 eigenständige Abteilung beim FCK
 wurden, selbstverwaltend tätig sein
 wollen. Die Devils, die in der Bundes-
 und Regionalliga spielen, erhoffen
 sich verwaltungstechnische Erleich-
 terungen und vor allem auch Erleich-
 terungen bei der Sponsorensuche. Als
 eigenständiger Verein könne man
 eventuell Zugang noch zu ganz ande-
 ren Sponsoren finden, so Lorenz.
 Denn die Suche nach weiteren Unter-
 stützern gestaltet sich schwierig. Lo-
 renz berichtet unter anderem von
 über 300 ergebnislosen E-Mails. „Wir
 sind vielleicht nicht so attraktiv für
 Sponsoren, weil wir keine 100.000
 Zuschauer haben“, verweist der Vor-
 sitzende auf ein Problem von Rand-
 sportarten.

Doch braucht es die Unterstützung
 dringend, um überhaupt in der Ersten
 Bundesliga spielen zu können. Kosten
 von 100.000 bis 150.000 Euro fallen
 pro Saison an, etwa für den Schieds-
 richtereinsatz, die Aufwandsentschä-
 digungen für Spieler und Trainer, für
 Hotelunterkünfte. Lorenz: „Wenn wir
 den Etat nicht stemmen können,
 müssen wir abmelden, und alles wäre
 umsonst gewesen.“ Bis Oktober ist
 nun noch Zeit für weitere Anstren-
 gungen. Jetzt geht es erst einmal noch
 darum, Formalitäten rund um die
 Gründung des Vereins zu erledigen,
 die notwendigen Unterlagen zu erheben und die

Argen „Ehre Verein für Baukul

Eigentlich schien der We-
 der Verein für Baukultur
 gestaltung die Friedens-
 eigene Kosten zu einer K
 Begegnungsstätte herric
 nun ist der Verein erzürn
 Haltung der Stadt und
 aus dem Projekt zurückz

Die Kapelle in der Frieden-
 von 1832 bis 1835 erbaut
 haus des alten Friedhofs
 langem leer, der Verein w
 einer Veranstaltungshalle
 ten, die dem ganzen Viert
 der Stadt zugutekommt, i
 Musikgruppen proben kö
 berichteten). Konkurrent
 Fachbereich Architektur
 darüber nachdachte, dort
 Architekturmodelle auszu
 15. Juni beschloss der St
 Ausschreibung, Bewerber
 Friedenskapelle auf eig
 umbauen und für kultur
 staltungen zur Verfügung
 tige Sanierungen an der
 de sowie von technische
 einrichtungen will die Sta
 men.

Mittlerweile ist die Au-
 im Amtsblatt erfolgt, g
 darin ein Betreiber für di
 le“, wie es im Aussch
 heißt und was nach der
 Vereinsvorsitzenden Ka
 völlig falsche Bezeichnu
 gentliche „Ehrenhalle“
 auf dem Reichstagsgela
 berg gestanden, die St
 Ausschreibungstext ko
 dert sie. Schlimmer s
 Haltung der Stadt, wo
 essent die Kapelle sow
 als auch betreiben so
 nehme an der Aussc
 teil. „Unser Interesse a
 kapelle hat sich d
 schimpft die Vorsitze
 aus: „Wir sind kein
 trieb. Bei einer Bewe

—ANZEIGE—

S